Politische motivierte Wissenschaftler machen die CO2-Emissionen der Menschen für das Schmelzen in der Antarktis verantwortlich. Sie ignorieren die Unterwasservulkane, die die Gletscher von unten her schmelzen lassen.

Vor 2017 wurden mindestens 47 Vulkane in der westlichen Antarktis und um das Gebiet des Thwaites-Gletschers gefunden. Im Jahr 2017 berichtete der Guardian, dass weitere 91 Vulkane entlang der Westküste der Antarktis gefunden wurden, von denen einige unter dem Twaites-Gletscher selbst liegen.

Wissenschaftler, die die Auswirkungen der Unterseevulkane auf Meereserwärmungen ignorieren, füttern die Desinformationskampagnen der CO2-/Treibhausgas-Alarmisten.

Der NICHT schmelzende Gletscher

Mehr als eine Million Untersee-Vulkane

Wenn eine Schätzung von 4.000 Vulkanen pro Million Quadratkilometer auf dem Boden des Pazifischen Ozeans für alle Ozeane hochgerechnet wird, gibt es mehr als eine Million Untersee-Vulkane (Unterwasservulkane, submarine Vulkane). Etwa 75.000 dieser Vulkane erheben sich mehr als 800 m über den Meeresboden. Eine detaillierte Schätzung der Anzahl der Vulkane entlang der mittelozeanischen Rücken ist zehnmal größer als frühere Studien angenommen haben.

Unterwasser Vulkane – Eine neue Insel entsteht

Werbung


André D. Thess
Sieben Energiewende-märchen?
Eine Vorlesungsreihe für Unzufriedene
SACHBUCH
Springer